

Holger Eckhard Meyer
**Erklärungsansätze zur Umweltperformanz in Mittelosteuropa
im Kontext der EU-Osterweiterung**

Die zehn mittelosteuropäischen EU-Erweiterungsländer müssen sich den umweltpolitischen Standards der „alten“ EU-Länder anpassen. Der Beitrag untersucht, wie dieser Prozess in der Vergangenheit vorangeschritten ist und welche Faktoren besonderen Einfluss darauf genommen haben. Dazu wird auf bekannte Untersuchungsverfahren zurückgegriffen, die jedoch in wichtigen Punkten ergänzt und erweitert werden.

Zusammenfassung

Das zentrale Erkenntnisinteresse der Studie besteht darin, einerseits für die zehn mittelosteuropäischen EU-Erweiterungsländer (MOEL) bedeutende Umweltperformanzindizes im Zeitverlauf (1992-2003) zu untersuchen und andererseits jene Faktoren quantitativ zu ermitteln, die für eine erfolgreiche Umweltperformanz dieser Ländergruppe verantwortlich sind. Angesichts des besonderen historischen Kontextes ist zu überprüfen, ob die für westliche Industrieländer gültigen umweltpolitischen Erklärungsmuster auch für die MOEL zutreffen. Den Ausgangspunkt der theoriegeleiteten empirischen Untersuchung bildet das Umweltpolitikanalysemodell der Berliner Schule, das für den hier gewählten quantitativ-vergleichenden Analyseansatz angepasst wird. Als abhängiges Variablen set fungieren dabei vier innovative Umweltperformanzmaße (Luftverschmutzungs-, Klimabelastungs-, Agrarbelastungs- und Verkehrsbelastungsindex), über deren Veränderungsraten zunächst ländervergleichend berichtet wird, um eventuell vorhandene Konvergenztendenzen identifizieren zu können. In Time-Series-Cross-Sectional Regressionsanalysen wird abschließend für drei unabhängige Variablen sets (politisch-institutionelle Faktoren, sozio-ökonomische Faktoren und EU-Faktoren) überprüft, inwieweit sie die Umweltperformanz der mittelosteuropäischen EU-Beitrittsländer erklären können.

Summary

It is the central cognitive interest of this study to examine the development of important environmental performance indices for ten Central Eastern European Countries (CEEC) over time (1992-2003) and to identify causal relationships between the environmental performance and potential explanatory factors in the CEECs. According to the special historic context, it has to be proven, if the explanatory patterns which were detected for free market economies are also valid for the post socialist CEECs. Therefore, the theory-driven empirical analysis is based on the Model of the Berlin School for Environmental Policy Analysis, which is adopted for a quantitative-comparative outline. In this setting, four innovative environmental performance measures (air pollution index, climate change index, agribusiness pressure index and mobility pressure index) form the dependent variable. Empirical variance of the environmental indices is reported for all CEECs to find out, if tendencies of convergence occur throughout the country sample over time. Last but not least, time-series-cross-sectional regression models are set up to test the explanatory power of three groups of independent variables (political-institutional factors, socio-economic factors and EU-factors).

Dr. Holger Eckhard Meyer ist Akademischer Rat an der Leuphana Universität Lüneburg und Mitglied des Zentrums für Demokratieforschung (E-Mail: meyer@uni-lueneburg.de).